



TiK-SH Region Süd

Verletzte Kinderseelen begleiten und verstehen

Praxisnahe Einführung in die Psychotraumatologie?

19.09.18

Franz Schneider

Wendepunkt e.V. Elmshorn

Was ist das?

Wie kommt es dazu?

Wie erkenne ich es?

Was ist ein psychisches Trauma?

- Griechisch: Verletzung, Wunde
- Erleben oder Beobachten einer Situation (die Tod, Lebensgefahr oder massive Verletzung beinhaltet)
- Von Gefühlen intensiver Angst, Hilflosigkeit, Kontrollverlust und drohender Vernichtung gekennzeichnetes Erlebnis
- plötzliches oder langanhaltendes Ereignis außergewöhnlicher Bedrohung, welches uns an unsere Belastbarkeitsgrenzen bringt oder diese übersteigt

Plötzlich und
unerwartet

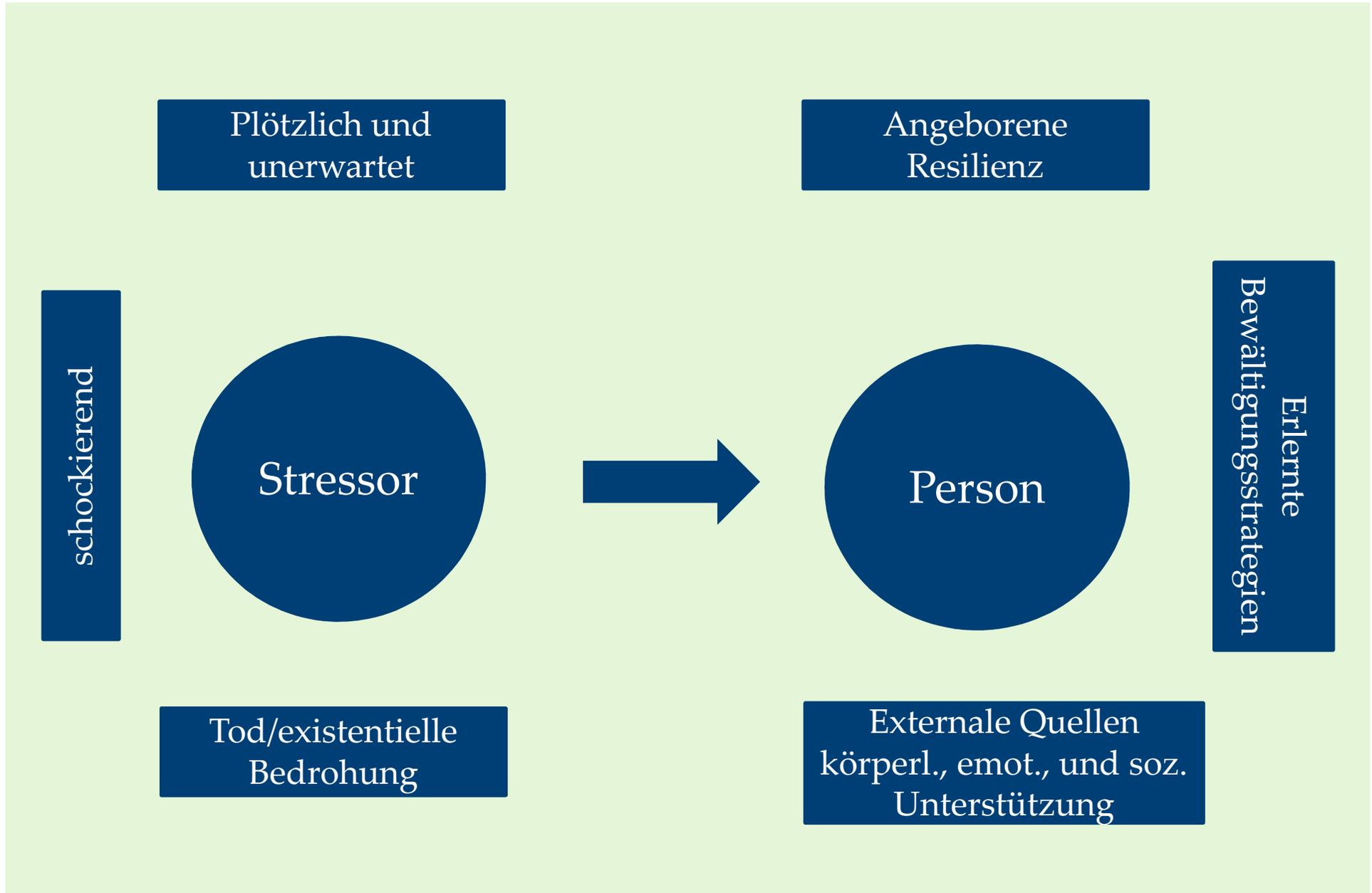
schockierend

Stressor



Person

Tod/existentielle
Bedrohung



Die Häufigkeit von PTBS ist abhängig von der Art des Traumas.

- Ca. 50 % Prävalenz nach Vergewaltigung
- Ca. 25 % Prävalenz nach anderen Gewaltverbrechen
- Ca. 50 % bei Kriegs-, Vertreibungs- und Folteropfer
- Ca. 10 % nach Verkehrsunfallopfern
- Ca. 10 % bei schweren Organerkrankungen (Herzinfarkt, Malignome)

Die Lebenszeitprävalenz für PTBS in der Allgemeinbevölkerung mit länderspezifischen Besonderheiten liegt zwischen 1% und 7% (Deutschland 1,5 – 2 %).

(S3 Leitlinie, Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften, AWMF)

Schematische Einteilung traumatischer Ereignisse

	Typ-I- Traumata (einmal/kurzfristig)	Typ-II-Traumata (mehrfach/langfristig)
Akzidentelle Traumata: Katastrophen, berufsbedingte und Unfalltraumata	Verkehrsunfälle, kurzandauernde Naturkatastrophen	Langandauernde Naturkatastrophen, technische Katastrophen
Menschlich verursachte Traumata (man- made)	Kriminelle/körperliche Gewalt, sexuelle Übergriffe, ziviles Gewalterleben	Sexuelle/körperliche Misshandlungen in der Kindheit, Geiselhaft, Folter/politische Verfolgung, Massenvernichtung

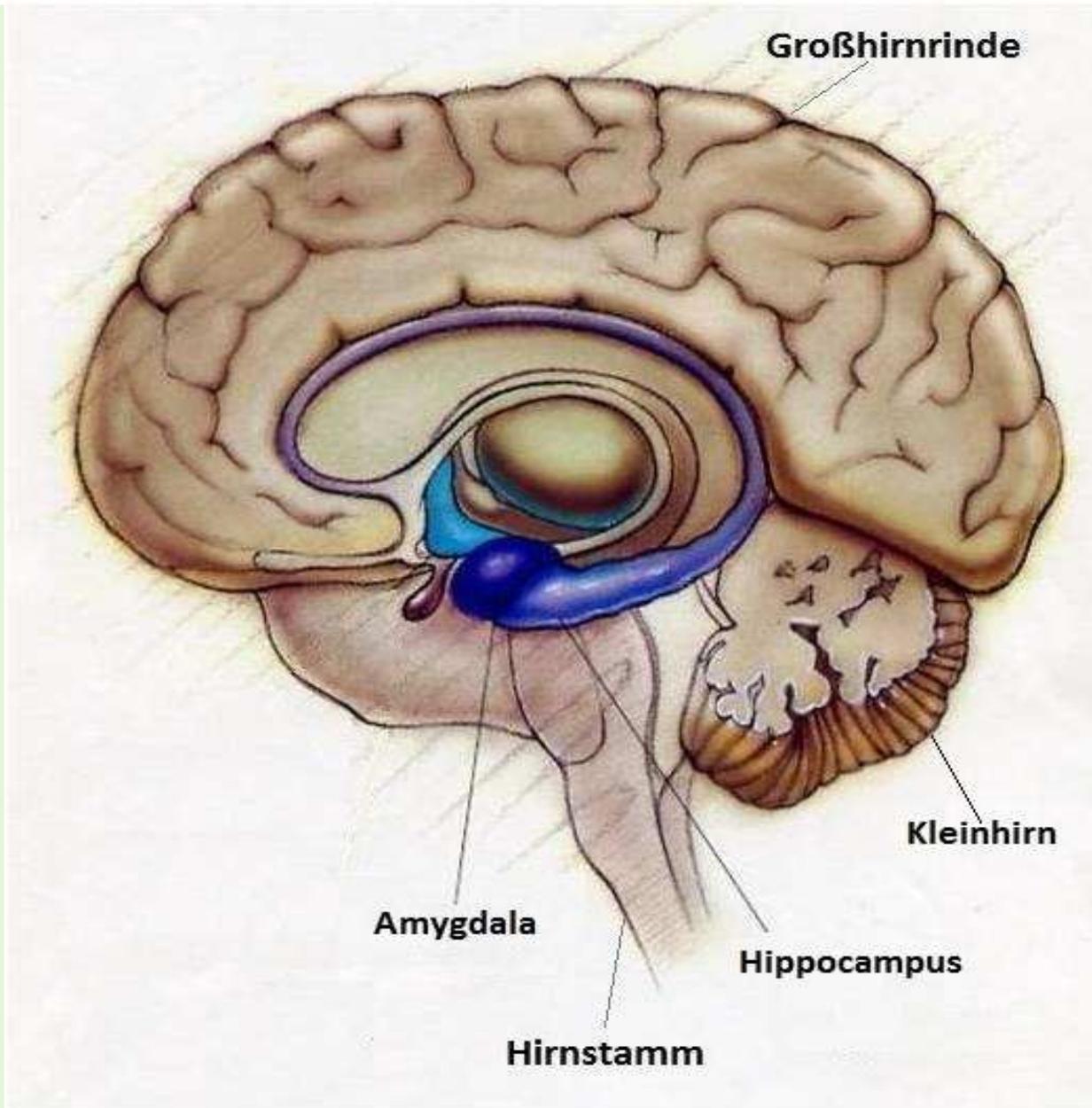
Trauma

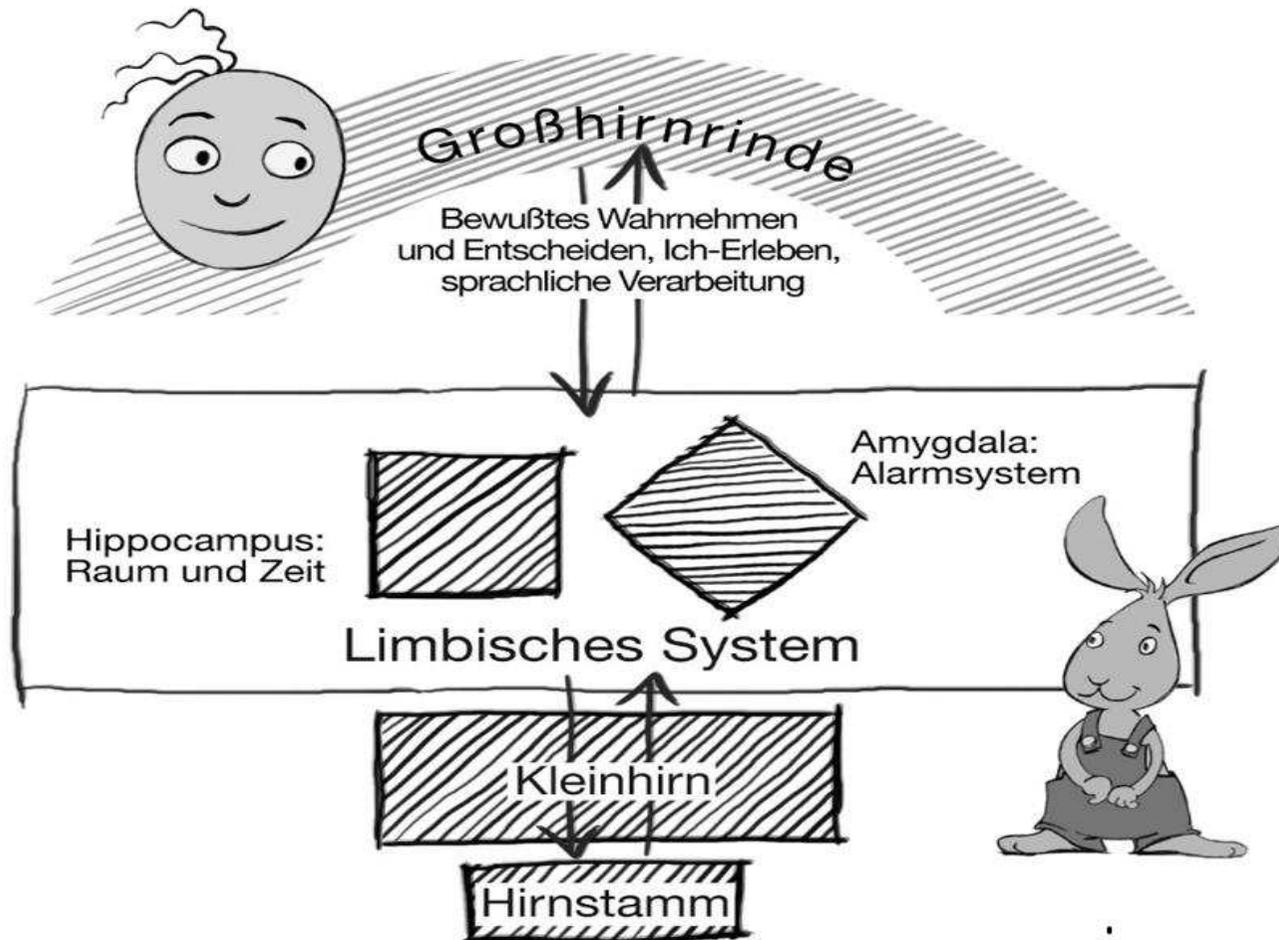
Was ist das?

Wie kommt es dazu?

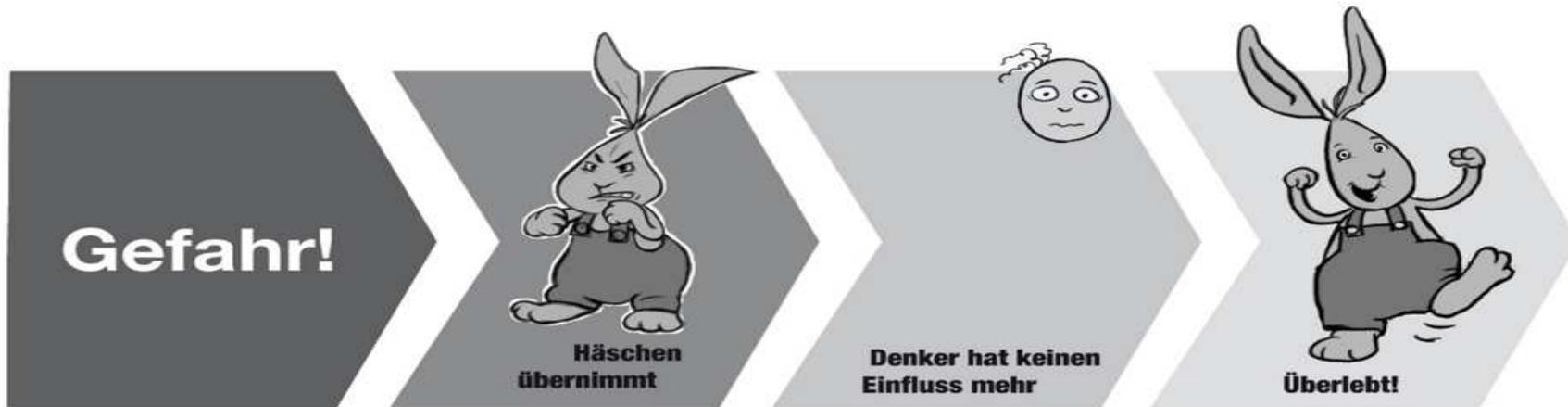
Wie erkenne ich es?

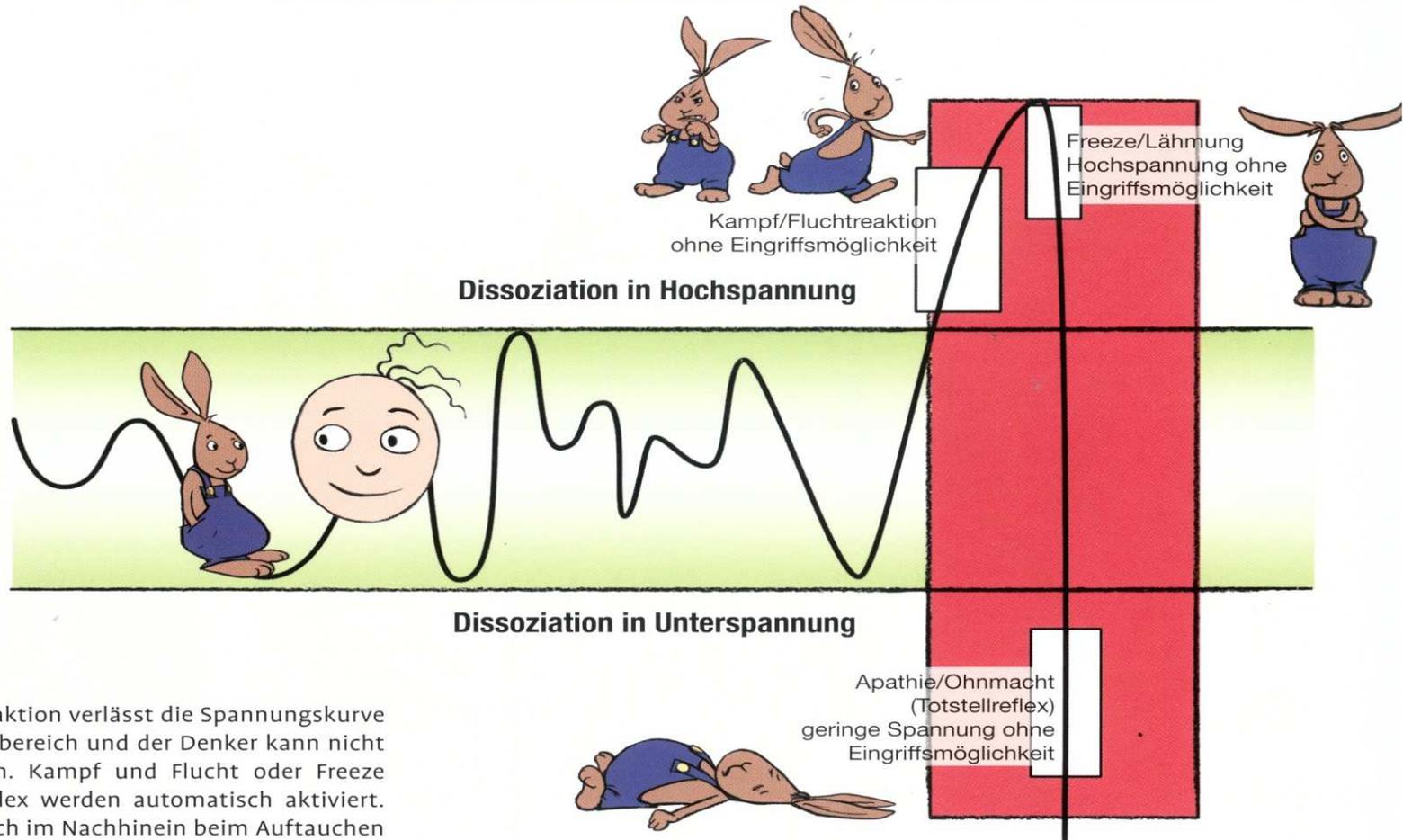
Das Gehirn





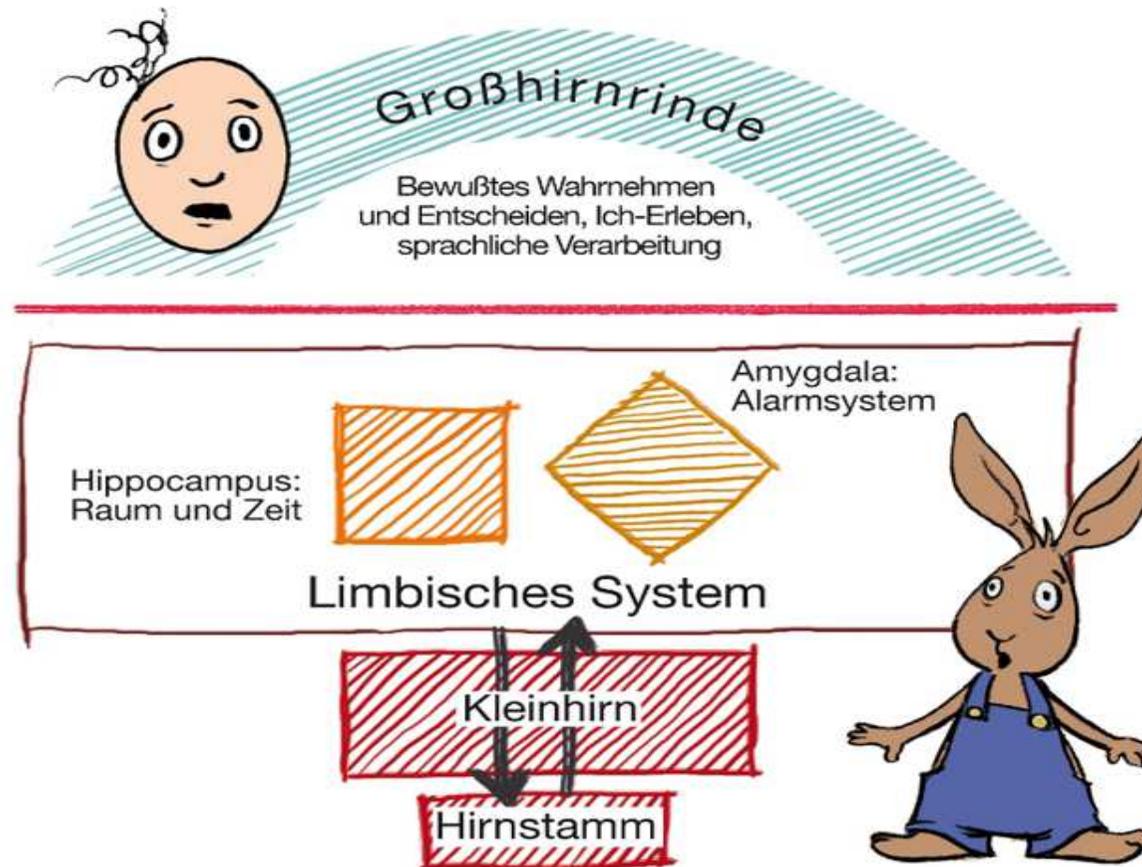
Reaktionsmuster helfen beim Überleben





In der Notfallreaktion verlässt die Spannungskurve den Ressourcenbereich und der Denker kann nicht mehr eingreifen. Kampf und Flucht oder Freeze bzw. Totstellreflex werden automatisch aktiviert. Das passiert auch im Nachhinein beim Auftauchen von Triggern.

Keine Verbindung zum Großhirn



Keine Integration des Traumaerlebens



Trauma

Was ist das?

Wie kommt es dazu?

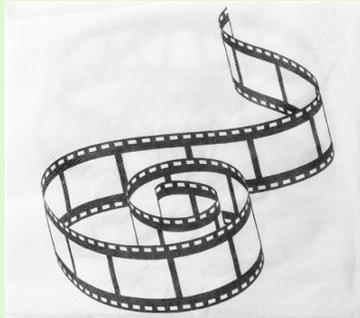
Wie erkenne ich es?

Brainstorming

Was sind typische Verhaltensweisen oder Symptome, die Sie bei einem traumatisierten Kind oder Erwachsenen erwarten würden?



Symptome einer PTBS



Wiedererleben



Vermeidung



**Negative
Kognitionen/Stimmung**



**Angstbedingte
Übererregung**

- **Wiedererleben/Intrusionen**
 - Posttraumatisches Spiel
 - Angstträume
 - Anzeichen von Flashbacks / Dissoziation
 - Intensive psychische Belastung / körperliche Reaktion bei Konfrontation
 - **Vermeidung und Emotionale Betäubung (Numbing)**
 - Einschränkung des Spielverhaltens
 - Sozialer Rückzug
 - Eingeschränkter Affekt
 - **Erhöhte Erregbarkeit (Arousal)**
 - Nächtliche Furcht
 - Reizbarkeit, Wutausbrüche
 - Konzentrationsschwierigkeiten
 - Übermäßige Wachsamkeit/Schreckreaktion
- Zusätzliche Symptome**
- Verlust von Fähigkeiten
 - Neue Ängste / Aggressionen

TiK-SH Region Süd

- **SH-weites Projekt**
- **3 Träger**
Wendepunkt e.V.,
IBAF, Deutscher
Kinderschutzbund
- www.tik-sh.de



Weitere Informationen zum Projekt TiK und den regionalen Ansprechpartnern finden Sie auch unter

www.tik-sh.de



die lobby für kinder
Landesverband Schleswig-Holstein e.V.

IBAF Institut für berufliche
Aus- und Fortbildung

Impressum

Herausgeber: Ministerium für Soziales, Gesundheit, Wissenschaft und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein, Adolf-Westphal-Strasse 4, 24143 Kiel

Bildnachweis: shutterstock | Gestaltung: schmidtundweber, Kiel (auf Basis des CD der Landesregierung S-H) | Druckhaus Leupelt, Mendewitz, 8.000 Stück, April 2016

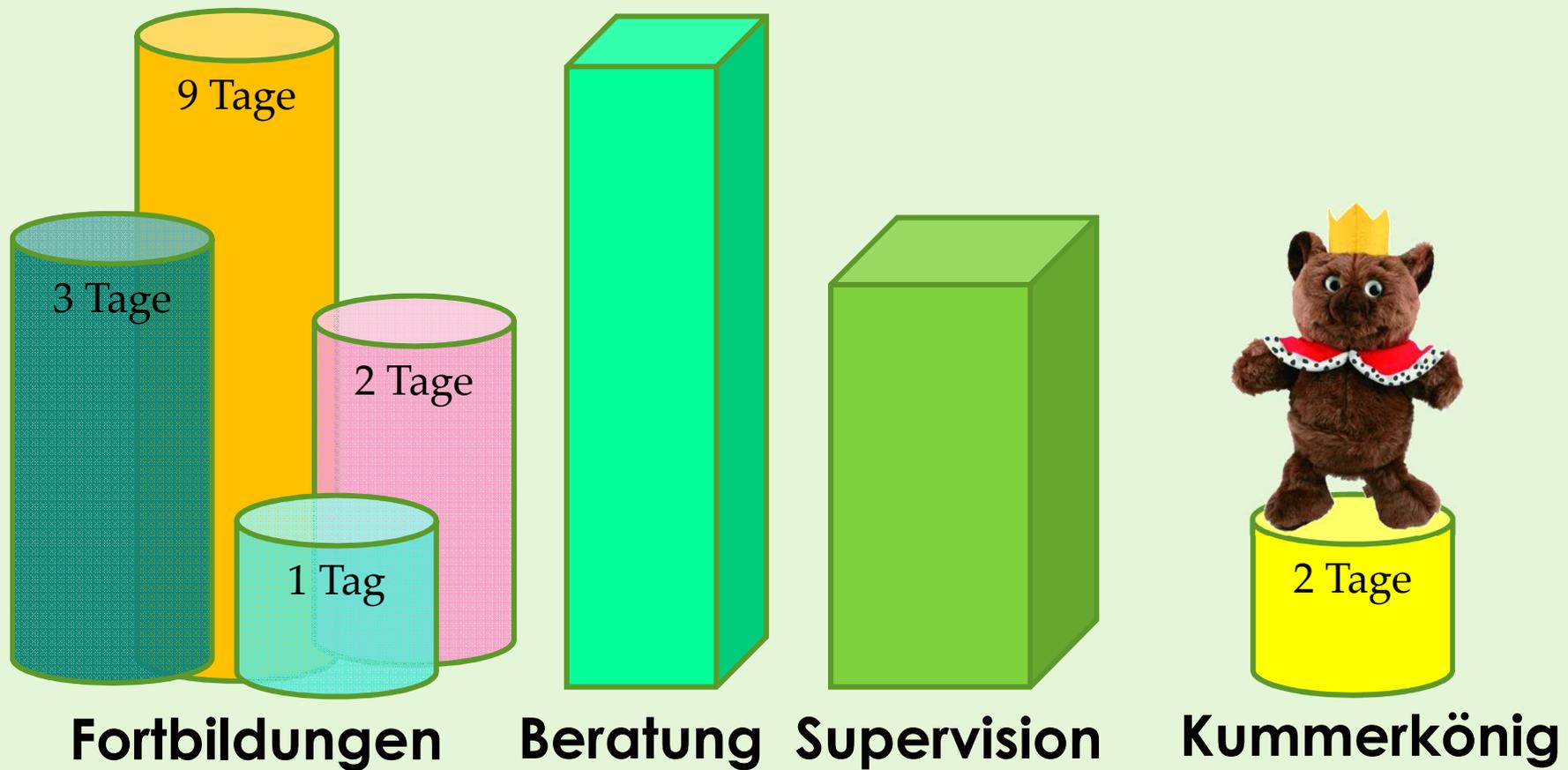
TiK-SH

Traumapädagogik in Kindertagesstätten
und Familienzentren



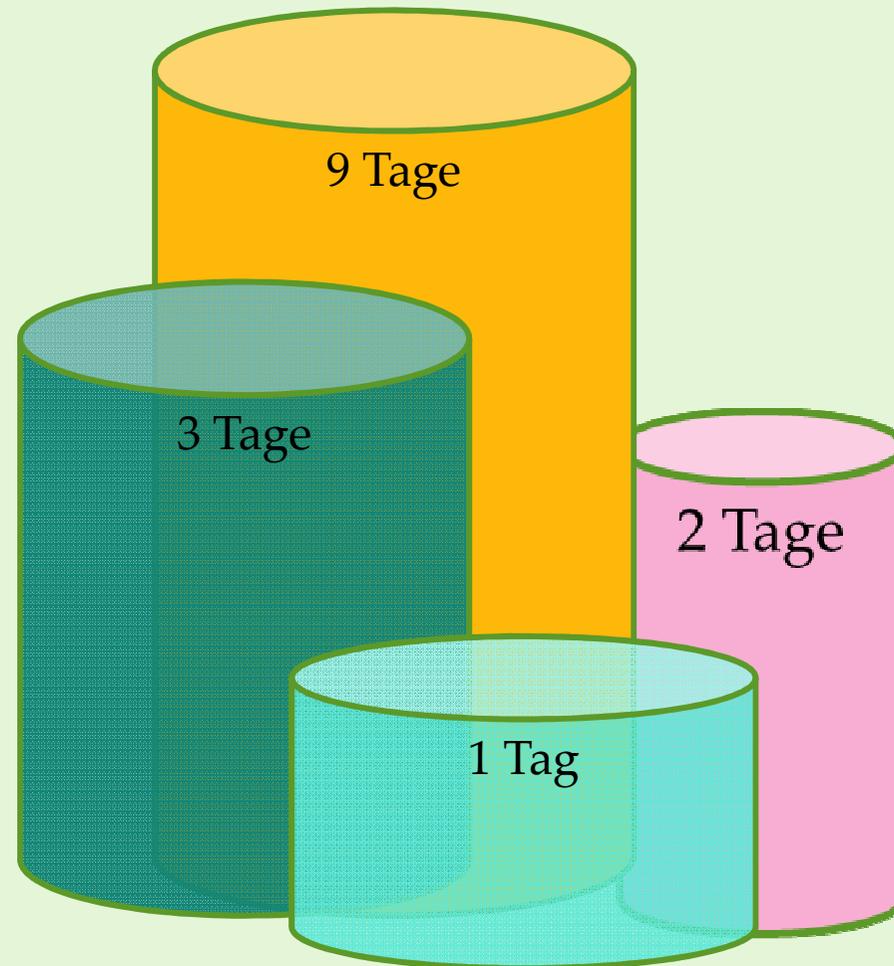
Sicher sein. Das Richtige tun.

kostenfreie TiK-SH Angebote



Fortbildungen

- 1,2, 3 oder 9-tägig
- Auch inhouse



Fortbildungen

1 Tag - Inhalte:

- Was ist ein Trauma? Grundlagen psychischer Traumatisierung
- Die Pädagogik des guten Grundes: erste Sensibilisierung für die Grundzüge traumapädagogischen Arbeitens in der Kita
- Lösungsansätze und Informationen über weitergehende Hilfsangebote

2 Tage Inhalte:

- Was ist ein Trauma? Grundlagen psychischer Traumatisierung
- Kummerkönig: Anleitung zur traumapädagogischen Arbeit mit Hilfe von Handpuppen

3 Tage - Inhalte:

- Psychische Traumatisierung, neurobiologische Grundlagen der Traumatisierung, Einführung in die Bindungstheorie
- Die Pädagogik des guten Grundes: erste Sensibilisierung für die Grundzüge traumapädagogischen Arbeitens in der Kita
- Kultursensibilität/Traumatisierte (Flüchtlings-)Kinder in den Blick nehmen
- Sensibilisierung für Hinweise und Signale traumatisierter Kinder, Bewältigungs- und Stabilisierungsstrategien
- Reflexion eigenen Handelns und eigener Haltungen
- Grenzen traumapädagogischen Arbeitens in der Kita, Hinweise auf weiterführende Hilfen

Fortbildungen

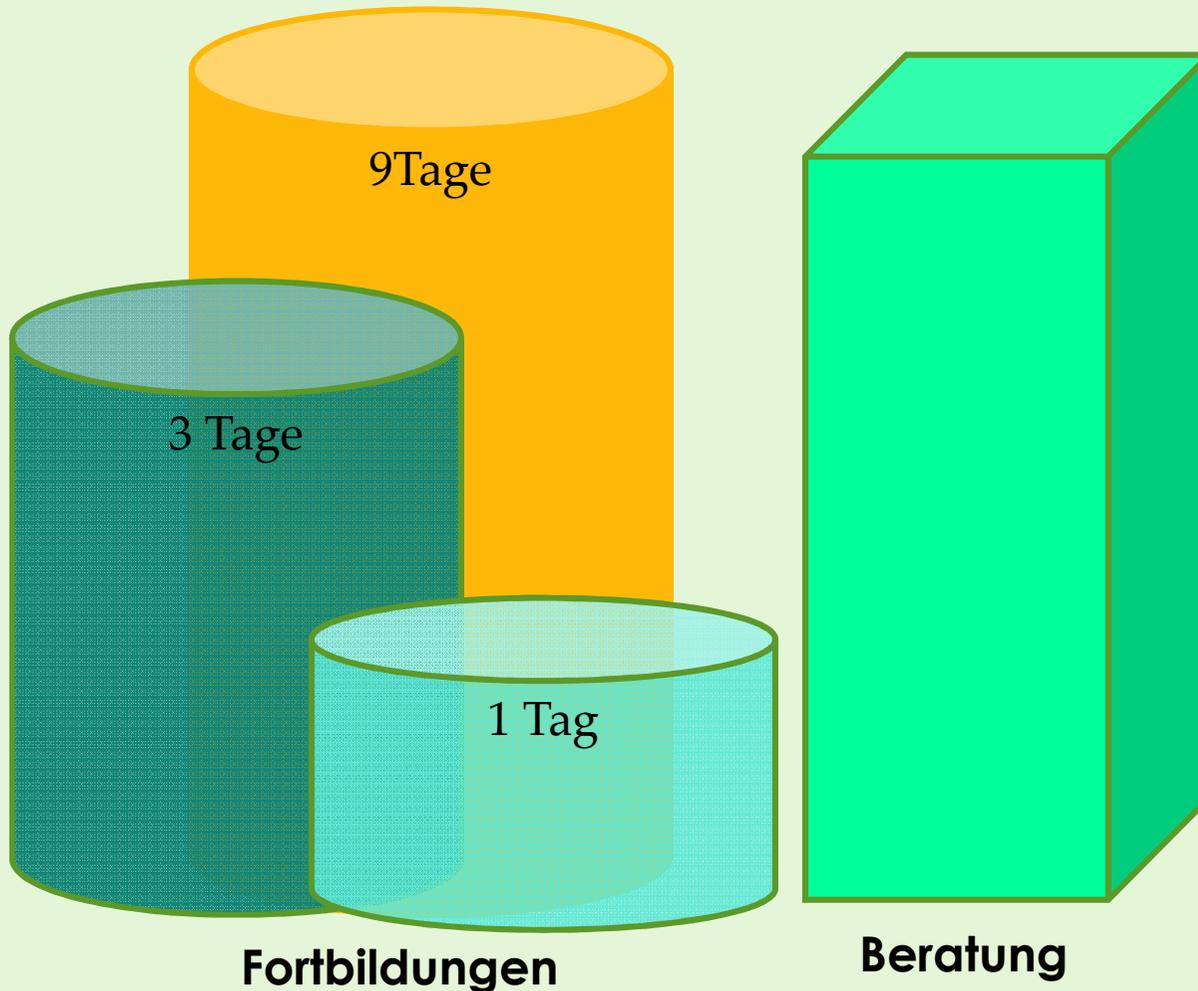
9 Tage - Inhalte:

- Vertiefte Kenntnisse zum Thema ‚Psychische Traumatisierungen im Kindesalter‘, neurobiologische Grundlagen
- Einführung in die Bindungstheorie, generationsübergreifende Traumatisierungen
- Auswirkungen von Kriegs- und Fluchterfahrungen
- Sensibilisierung für Hinweise und Signale traumatisierter Kinder, Bewältigungs- und Stabilisierungsstrategien
- Erwerb professioneller traumapädagogischer Kompetenzen zum Umgang mit traumatisierten (Flüchtlings-) Kindern in der Kita sowie in Familienzentren
- Elternbegleitung, Elterngespräche; Sicherheit in der Gesprächsführung trotz bestehender Sprachbarrieren
- Reflexion eigenen Handelns und eigener Haltungen, Grenzen traumapädagogischer Arbeit in der Kita, Burnout-Prophylaxe
- Informationen über weitergehende Hilfen, Fallbesprechungen im Rahmen von Coaching
- bei der Unterstützung und der Entwicklung traumapädagogischer Konzepte in der Einrichtung

TiK-SH Angebote

Beratung

- Zielführende Beratung und Unterstützung
- Wirkungsvolle Umgangs- und Handlungsstrategien



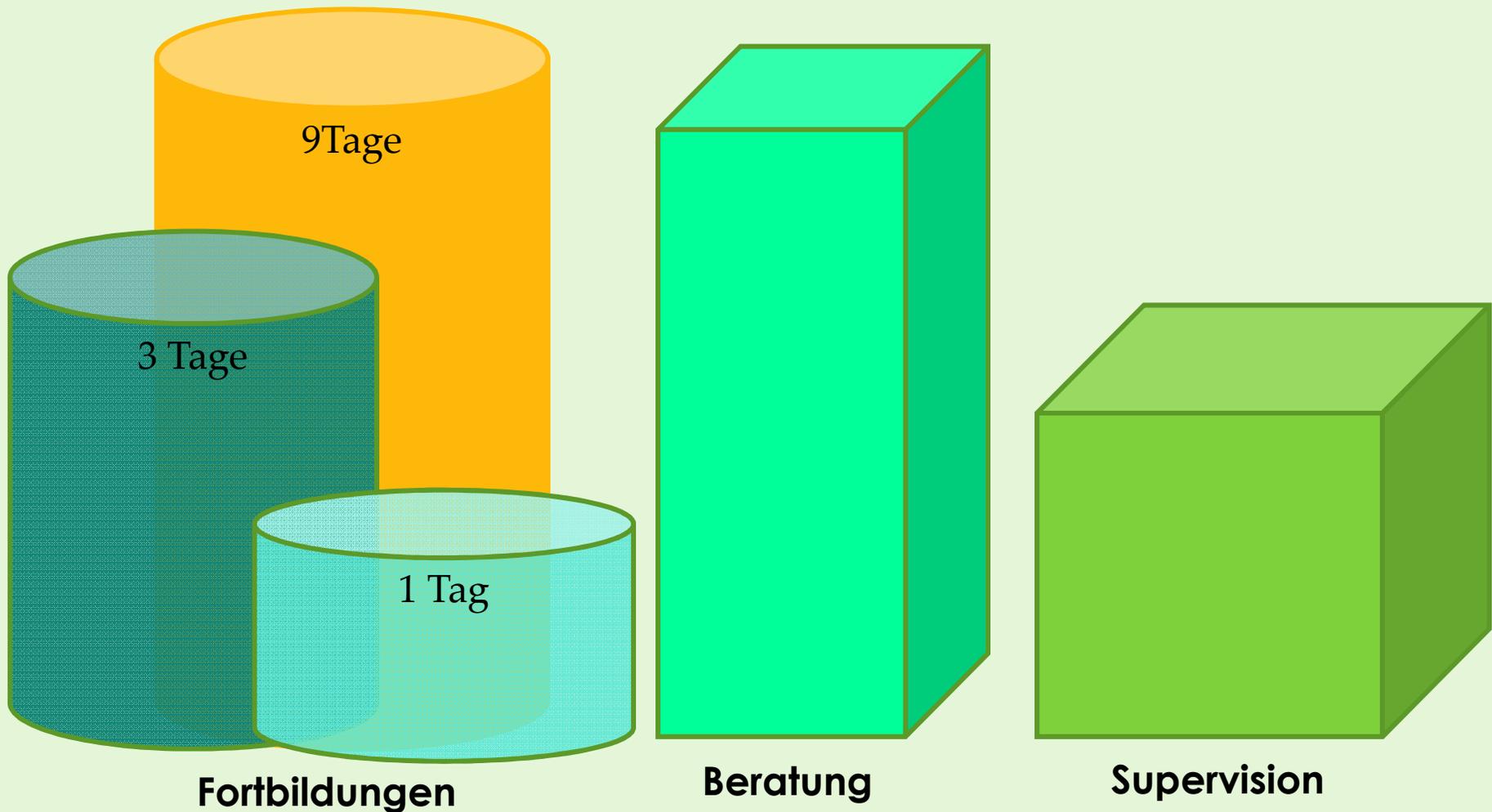
unterstützt Sie z.B.:

- in der Alltagsgestaltung (Ideen im Umgang mit hochbelasteten Kindern zu entwickeln)
- durch Bewältigungs- und Stabilisierungsstrategien
- kultursensible Ansätze für die Praxis zu entwickeln
- bei der Integration einzelner Kinder und in der Gruppenarbeit
- in der Elternbegleitung
- Ressourcen/Kompetenzen zu erkennen und umzusetzen
- bei der Unterstützung und der Entwicklung traumapädagogischer Konzepte in der Einrichtung

TiK-SH Angebote

Supervision

- Unterstützung im / für das Team

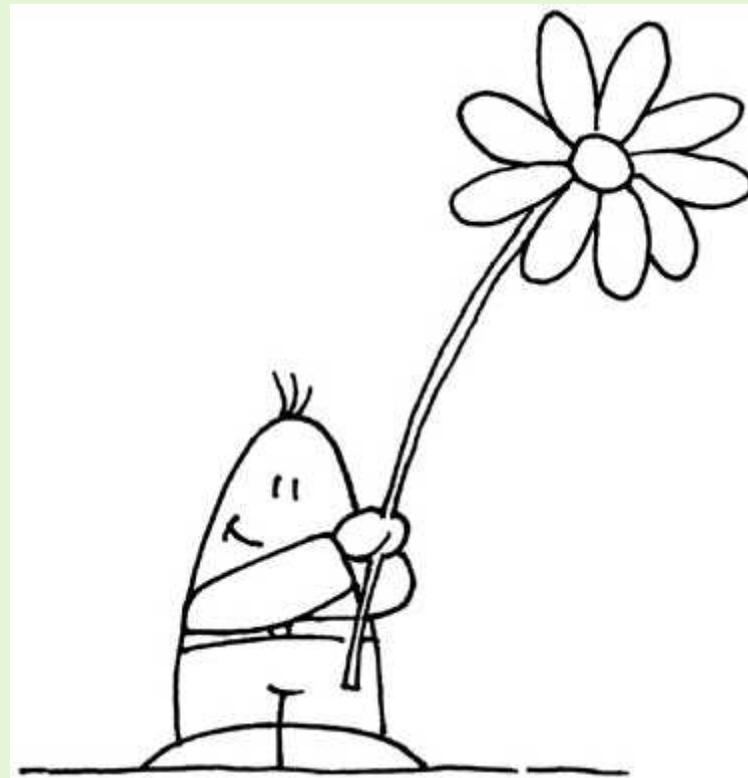


Supervision

unterstützt Sie als Team dabei,

- die eigene traumapädagogische Arbeit zu reflektieren und Kompetenzen zu erweitern
- Reaktionen von hochbelasteten Kindern und deren Sorgeberechtigten zu verstehen
- eigene Resonanzen und Motive wahrzunehmen und die eigene professionelle Rolle zu klären
- möglicher Überlastung vorzubeugen
- sich vor sekundärer Traumatisierung zu schützen
- Klarheit und Sicherheit im pädagogischen Handeln zu behalten

**Vielen Dank für
die Aufmerksamkeit!**



www.wendepunkt-ev.de/tik-sh-region-sued